

TEXTSTELLEN

Joh. 11,1-45
Joh. 3,16
Mat. 25
Off. 20, 11-15
Röm. 3,10
Mat. 25, 46
Mat. 7,21
Mat. 22
Jes. 61,2-3
Joh. 16,20
Off. 19,7-8

Leben und Tod

Heute am Ewigkeitssonntag geht es um die Geschichte der Auferweckung des Lazarus.

Lazarus, der Bruder von Maria und Martha, erkrankt. Jesus wird informiert, zögert jedoch und reist erst später zu ihm. Bei seiner Ankunft ist Lazarus bereits vier Tage tot. Martha und Maria begegnen Jesus mit dem Vorwurf, dass Lazarus nicht gestorben wäre, wenn er früher gekommen wäre. Jesus tröstet sie mit der Zusage, dass er „die Auferstehung und das Leben“ sei. Jesus wird von Zorn und Schmerz erfüllt. Am Grab lässt Jesus den Stein entfernen, betet und ruft Lazarus mit lauter Stimme heraus. Lazarus kommt lebendig aus dem Grab, was viele der Umstehenden zum Glauben führt (Joh 11,1-45).

Jesus verspricht, dass alle, die an ihn glauben, leben werden, auch wenn sie sterben. Diese Botschaft schenkt Hoffnung, da der Tod besiegt ist (Joh. 11,25-26; Joh. 3,16). Doch es bleibt die Frage, was mit Menschen geschieht, die nicht an Gott geglaubt haben. Diese Ungewissheit kann uns besonders quälen, wenn es geliebte Personen betrifft. Wer entscheidet, wer in den Himmel kommt? Diese Frage beschäftigt Theologen seit Jahrhunderten. Ein biblischer Faktencheck könnte hierbei weiterhelfen.

Leben und Tod - biblischer Faktencheck

- Die Seele des Menschen ist unsterblich, wie viele Stellen der Bibel zeigen.
- Jeder Mensch wird sich für sein Leben vor Gott verantworten müssen. Es ist nicht egal, wie du lebst. Am Ende wird es ein Gericht geben (Mat. 25, und Off. 20, 11-15).
- Gott ist der Richter über alle Menschen: Es gibt keinen besseren Richter als Gott.
- Jeder Mensch ist vor Gott schuldig (Röm. 3,10).
- Wer an Jesus Christus glaubt, ist begnadigt.
- Es gibt das Himmelreich und das Totenreich (Mat. 25,46; Mat. 7,21; Mat. 22)

Die Nachfolge Jesu schenkt Gelassenheit im Hinblick auf Tod und Ewigkeit. Was verstorbene geliebte Menschen betrifft, dürfen wir Gott vertrauen, dass er ein gerechtes und gutes Urteil sprechen wird.

Verlusterfahrungen

Die Geschichte von der Auferstehung des Lazarus zeigt verschiedene Emotionen, die im Umgang mit Tod und Verlust auftreten:

- **Angst:** Die Urangst vor dem Tod schützt uns, doch im Vertrauen auf Jesus, der stärker ist als der Tod, können wir unsere Ängste überwinden. **Vertrauen auf den, der stärker ist als der Tod.**
- **Wut:** Verlust löst oft Zorn aus, sei es auf Krankheit, andere Menschen oder Gott. Diese Wut bewusst zu benennen und anzunehmen, hilft, den Schmerz zu verarbeiten. Wichtig ist aber nicht in der Wut stecken zu bleiben, sondern den **Verlust anzuerkennen und anzunehmen.**
- **Trauer:** Jesus trauert mit den Trauernden um Lazarus und ist auch dir nah. Wir dürfen trauern, auch wenn wir die Hoffnung auf Auferstehung haben. Trauern ist wichtig. Es ermöglicht, Verluste zu akzeptieren und irgendwann **loszulassen.**
- **Freude:** Am Ende steht die Freude. Lazarus wurde auferweckt. Aber auch wenn bei uns die Toten nicht ins Leben zu uns zurückkehren, endet der göttliche Weg nicht mit der Trauer. Gottes Absicht ist es, dass wir durch die Trauer und Verarbeitung des Verlustes zu neuer Freude kommen und **feiern.**

HERZENSMENSCH

FÜR DEN ICH BETEN MÖCHTE:

GESPRÄCHSSTOFF

Einstieg: Wenn du mal versuchst dich in die Situation der Auferweckung Lazarus hineinzusetzen...was wäre deine Reaktion gewesen?

1. Inwieweit hast du dich schon mal mit der Frage beschäftigt, was nach dem Tod kommt? Wie beeinflussen dich die Zusagen aus der Bibel?
2. Gibt es Menschen in deinem Umfeld, die nicht an Gott glauben? Wie beeinflusst das deine Gedanken und Gefühle, wenn du über das Thema Leben und Tod nachdenkst?
3. Welche Erfahrungen hast du selbst mit Trauer gemacht? Wie hast du diese verarbeitet?
4. Welche der beschriebenen Emotionen (Angst, Wut, Trauer, Freude) kannst du besonders gut nachvollziehen? Warum?
5. Was könnte dein nächster Schritt im Umgang mit dem Thema Leben und Tod sein, und in welchen Bereichen wünschst du dir Unterstützung?